



ev KINDERHEIM
JUGENDHILFE

Herne & Wanne Eickel

Klärungsgruppe Herne mit Inobhutnahmeplätzen

1. Kurzkonzept

Oftmals besteht die Notwendigkeit, hilfebedürftige Jugendliche in besonders gefährdeten Situationen zunächst kurzfristig unterzubringen und pädagogisch zu betreuen.

Die Aufnahme von Jugendlichen dient der Gefahrenabwehr und Erarbeitung geeigneter Problemlösungen. Aus diesem Grund bietet die Klärungsgruppe Herne Schutz und Sicherheit für die uns anvertrauten Jugendlichen. Wir sind eine pädagogisch arbeitende Wohngruppe, welche ein ressourcenorientiertes pädagogisches Milieu anbietet. Damit nehmen wir junge Menschen als handelnde Personen wahr - mit all ihren Stärken und Schwächen.

Die Klärungsgruppe bietet 8 Plätze für Kurzzeitunterbringungen und bis zu 4 Inobhutmaßnahmen. Diese sozialpädagogische Schutzmaßnahme erfolgt in einer stationären Einrichtung über Tag und Nacht. Die Nacht wird über eine Nachtbereitschaft abgeleistet.

Diese in der Regel kurzfristige, vorläufige Unterbringung ist gekennzeichnet durch den Auftrag, das Wohl des Kindes oder Jugendlichen sicherzustellen, eine der individuellen Notlage angemessene Krisenintervention zu gewährleisten sowie die Kinder und Jugendlichen in ihrer gegenwärtigen Lage zu beraten und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen.

2. Lage

Unser Haus befindet sich im Zentrum des Ruhrgebietes in Herne. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern. Die Jugendlichen finden hier altersgerecht eingerichtete Zimmer vor und einen großen Wohn- und Essbereich. Sämtliche Schulformen, Ärzte und Freizeiteinrichtungen sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

3. Zielgruppe

Die Klärungsgruppe bietet als koedukative Wohngruppe 8 Jugendlichen einen Ort der Sicherheit und der Orientierung. In Krisensituationen und bei Geschwisterkindern kann das Alter nach unten abweichen.

Diese Jugendlichen sind infolge einer individuellen, sozialen oder gesellschaftlichen Problematik in ihrer Herkunftsfamilie überfordert oder gefährdet. Hierzu zählen auch Jugendliche mit Fluchterfahrungen.

Es werden Jugendliche aufgenommen, welche sich in akuten Notsituationen befinden und ohne Vorbereitung versorgt werden müssen (Inobhutnahme §42 SGB VIII).

Weiterhin werden Jugendliche aufgenommen, welche vielfältige Entwicklungsdefizite, Verhaltensauffälligkeiten oder Traumatisierungen aufweisen und in einem Klärungsprozess ihres weiteren Lebensweges begleitet werden sollen. Eine Überleitung in eine unserer Aufnahme- und Diagnosegruppen ist eine mögliche Option.

4. Aufnahme

Mit Beginn der Aufnahme wird sofort mit einer Perspektivklärung begonnen, welche zu einer Rückführung in das Herkunftsmilieu oder zu einer Vermittlung in eine Ersatzfamilie oder Wohnform führt.

Durch besondere Umstände müssen Jugendliche jedoch einen intensiven Schutzrahmen erleben, in welchem sie erst „zur Ruhe“ kommen können. Im Anschluss folgt, falls erwünscht, eine am Bedarf orientierte Suche, Vermittlung und Anfangsbegleitung von anderen entwicklungsfördernden Angeboten der Erziehungshilfe (je nach Umfang ggf. als Zusatzleistung).

Eine längerfristige Aufenthaltsdauer ist konzeptionell nicht vorgesehen, kann aber individuell und in Absprache mit Jugendämtern durchgeführt werden, wenn dies als notwendig angesehen wird.

5. Ziele

- Schutz der Jugendlichen
- Krisenintervention
- Sicherstellung einer umfassenden Alltagsversorgung und -strukturierung
- Medizinische Betreuung und Abklärung des allgemeinen Gesundheitszustandes •
Emotionale Stabilisierung
- Feststellen des affektiven, kognitiven und motorischen Entwicklungsstandes
- Erfassung von Risiken und Ressourcen des familiären Umfeldes
- Perspektivklärung und Zukunftsplanung
- je nach Indikation und Vereinbarung Rückführung in die Familie, Vermittlung in ambulante/ stationäre Jugendhilfe oder Anbahnungsbegleitung in eine Pflegefamilie

6. Methodische Aspekte zur Gewährleistung von Schutz und Sicherheit

Der Kontakt zur Herkunftsfamilie kann, falls sinnvoll, in den Räumen der Wohngruppe nach genauen Vereinbarungen und Absprachen der Ausgestaltung stattfinden. Die Besuchskontakte können in der Gruppe begleitet werden. Grundsätzlich sollen keine fremden Personen die Wohngruppe betreten, außer bei Vorstellungen und Besprechungen.

Für alle formalen Angelegenheiten des Jugendlichen arbeiten wir nach dem Mentorensystem. Ein Betreuer übernimmt die Verantwortung für die formalen Abläufe des Jugendlichen. Somit dient der Pädagoge als direkter Ansprechpartner für den Jugendlichen und sichert den Informationsfluss in der Arbeit mit Eltern, Jugendamt und Behörden.

7. Elternarbeit

Der pädagogische Ansatz der Klärungsgruppe versteht Elternarbeit nicht im klassischen Sinne. Besonders in der Phase des Ankommens eines Kindes oder Jugendlichen, müssen in Anbetracht traumatischer Vergangenheitserlebnisse Mechanismen der Schutzgewährleistung greifen.

Hier wird insbesondere versucht, innere Sicherheit und Stabilität bei den jungen Menschen herzustellen. Aufgrund dessen sind Elternbesuche zunächst in der Gruppe vorgesehen.

Nach positiver Reflexion können Besuchskontakte in Absprache mit dem Jugendamt unbegleitet und außerhalb der Wohngruppe stattfinden, wenn dies für den Prozess sinnvoll und förderlich erscheint.

Nach Möglichkeit soll das Herkunftssystem in den Hilfeprozess einbezogen werden. Grundsätzlich ist es für den pädagogischen Prozess unabdingbar, positive Bilder in der Interaktion zwischen Eltern und ihren Kindern zu stärken und Eltern in ihrem Erziehungsverhalten zu stabilisieren. Insbesondere geht es darum, dass es den Eltern gelingt, die Entwicklung ihres Kindes zu fördern bzw. positiv zu beeinflussen, vor allem, wenn eine Rückführung des jungen Menschen in die Familie angestrebt wird. Doch auch bei einer Überleitung in eine stationäre Wohnform ist es sinnvoll, dass Eltern den Prozess konstruktiv unterstützen und dem jungen Menschen somit wichtige Orientierung und Sicherheit bieten.

8. Zusammenarbeit

Die Klärungsgruppe für Jugendliche arbeitet mit allen Schulen und Schulformen der Stadt Herne und der Stadt Bochum, sowie Zentren der beruflichen Förderung zusammen. Alle im Umfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tageskliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärzte, Sportvereine u.a. können wahrgenommen werden.

9. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet, Fallberatungen durch externe Fachkräfte bei Bedarf durchgeführt. Therapeutische Unterstützung und Krisenintervention werden durch den interdisziplinären therapeutischen Dienst des Kinderheims Herne sichergestellt. Des Weiteren können alle weiteren Dienste der Einrichtung in Anspruch genommen werden.

10. Zusatzleistung Diagnostik

Falls eine sozialpädagogische Diagnostik gewünscht wird, muss diese nach Art und Umfang spezifiziert werden. Hier kann eine Überleitung in eine unserer Aufnahme-Diagnose-Gruppen sinnvoll sein.

11. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten im Hilfeplan im einzelnen Fall.

12. Personalschlüssel

Pädagogische Fachkräfte 1:1,23 das heißt 6,5 pädagogische Fachkräfte auf 8 zu Betreuende plus 1 Auszubildenden (PIA)

13. Beteiligung und Beschwerde

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechteaufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt. Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe
Herne & Wanne-Eickel gGmbH
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Telefon: 02323 / 994 94 -28
Fax: 02323 / 994 94 -55
E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, März 2020

Konzept 151